

# Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer  
für Ostfriesland und Papenburg

05 2025

<b>Seminare</b>	<b>3</b>
<b>Veranstaltungen / Unternehmerreisen</b>	<b>4</b>
07.05.2025 Webinar „Zertifizierung in Korea“ .....	4
08.05.2025 Webinar zur neuen Version des EU-Vergabehandbuchs PRAG .....	4
15.05.2025 Webinar „Mitarbeiterentsendung nach Frankreich“ .....	4
15.05.2025 Webinar „US-Handelspolitik - Zusatzzölle und Gegenmaßnahmen“ .....	4
19.-21.05.2025 Arab-German Business Forum in Berlin .....	5
20.05.2025 Webinar zur Mitarbeiterentsendung nach Großbritannien.....	5
20.05.2025 Webinar „Update US-Zölle“ .....	5
20.05.2025 Webinar zum Umsatzsteuerrecht in Großbritannien .....	5
22.-23.05.2025 Exportkontrolltag des BAFA in Berlin.....	6
27.05.2025 Webinar „Antidumping – Grundlagen und Praxistipps“ .....	6
17.06.2025 Online-Ländersprechtag Japan .....	6
19.06.2025 Norddeutsche Wirtschaftskonferenz Afrika in Hannover .....	6
24.06.2025 Webinar „Mexiko im Fokus – Recht, Wirtschaft und Zoll“ .....	6
24.07.2025 Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftstag in München .....	7
27.09.-04.10.2025 USA-Reise der IHK Nord nach Austin und Houston .....	7
<b>Zoll- und Außenwirtschaftsrecht</b>	<b>7</b>
China: Gegenmaßnahmen auf US-Zölle .....	7
China: Zoll verlangt geänderte Ursprungsbezeichnung bei Warenursprung Taiwan .....	7
Deutschland: Berichtspflichten im Umgang mit fluoridierten Treibhausgasen.....	8
Deutschland: Zollhandbuch aktualisiert .....	8
Dubai: Zoll führt KI-gesteuerte App ein .....	9
Ecuador: Senkung der Importzölle auf bestimmte US-Produkte.....	9
EU: Änderungen bei Zollkontingenten für Eisen, Stahl- und Aluminiumerzeugnisse .....	9
EU: Förderung von Dual-Use-Innovationen.....	9
EU: Neue Matrix zu PEM-Übereinkommen veröffentlicht .....	9
EU: Neue Regelungen für Kunststoffgranulat.....	9
EU: Sanktions-Helpdesk gestartet.....	10
EU: Teilweise Verschiebung der Nachhaltigkeitsberichtspflichten.....	10
EU: Vereinfachung bei der EUDR .....	10
EU: Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit den VAE .....	11
Indien: Erweiterte Zertifizierungspflicht für Maschinen .....	11
Israel: Streichung verbleibender Zölle auf US-Erzeugnisse.....	11
Kanada: Gegenmaßnahmen auf US-Zölle .....	12
Moldau: Freihandelsabkommen mit den EFTA-Staaten .....	12
Polen: Versicherungsschutz für Transporte in die Ukraine.....	12

Südafrika: Erleichterungen bei der Umsatzsteuer für elektronische Dienstleistungen .....	12
Ukraine: Freihandelsabkommen mit den EFTA-Staaten .....	13
<b>Ländernotizen</b>	<b>13</b>
Chile: Steigerung der Kupferproduktion .....	13
Dänemark: Vertrauensverlust gegenüber den USA – Deutschland als wichtigster Partner .....	13
Deutschland: Zölle auf Exporte in die USA treffen viele Branchen schwer .....	14
EU: Sicherung und Diversifizierung des Rohstoffzugangs .....	14
Kanada: Neue Realitäten im US-Handel .....	14
Luxemburg: Lebenszyklus von Gebäuden soll klimafreundlicher werden .....	15
Polen: Strukturwandel der Landwirtschaft kommt nur zögerlich voran .....	15
Rumänien: Neue Autobahnen und modernisiertes Schienennetz .....	16
Taiwan: Hafenbetrieb wird modernisiert .....	16
USA: Strengere Voraussetzungen für Praktikantenvisum .....	16
<b>Veröffentlichungen</b>	<b>17</b>
Blitzumfrage: Zollerhöhungen betreffen 86 Prozent der deutschen Betriebe in China .....	17
Leitfaden der ICC zur Nutzung der Incoterms© 2020 .....	17
Positionspapier der DIHK zur Entlastung bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung .....	17
Türkei: Zoll und Einfuhr kompakt .....	17
<b>Verschiedenes</b>	<b>17</b>
Häufig gestellte Fragen (FAQ) zu den US-Handelsmaßnahmen .....	18
Informationen der IHK zu US-Zöllen .....	18
Regelungsdschungel bremst EU-weite Arbeitnehmerentsendung aus .....	18
Strafzölle in internationalen Lieferverträgen.....	18
<b>Impressum</b>	<b>19</b>

## Seminare

24.06.2025	<a href="#">Import aus China – Erfolgreich Waren importieren</a>	Digital
------------	--	---------

Weitere Webinare und Seminarangebote der IHK finden Sie in einer [Online-Datenbank](#) auf der Website der IHK für Ostfriesland und Papenburg.

## Veranstaltungen / Unternehmerreisen

### 07.05.2025 Webinar „Zertifizierung in Korea“

Viele Produkte, die nach Südkorea exportiert werden, unterliegen einer Zertifizierungspflicht. Für Maschinensicherheit, elektromagnetische Verträglichkeit, elektrische Sicherheit und für Druckgeräte gelten strenge regulatorische Vorgaben. Doch welche Zertifizierung benötigt ein Produkt? Wie läuft der Zertifizierungsprozess ab? Sind Produkttests erforderlich? Was erwartet Unternehmen bei einer Werksinspektion? Und welche Besonderheiten gibt es im Umgang mit den koreanischen Behörden? Das Webinar der IHK Düsseldorf am 7. Mai von 10 bis 11:45 Uhr bietet eine Einführung in die wichtigsten Zertifizierungssysteme Südkoreas und vermittelt praxisnahes Wissen zu Anforderungen und Abläufen. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der [Internetseite der IHK Düsseldorf](#).

### 08.05.2025 Webinar zur neuen Version des EU-Vergabehandbuchs PRAG

Seit Anfang 2025 gilt eine neue Version des EU-Vergabehandbuchs PRAG. Diese beinhaltet wesentliche Änderungen für die Vergabe von Ausschreibungen und Zuschüssen im Rahmen der Drittstaatenprogramme der EU für Schwellen- und Entwicklungsländer. Ein Webinar von Germany Trade and Invest (GTAI) und der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) in Kooperation mit der Europäischen Kommission am 8. Mai von 10 bis 11:30 Uhr informiert zu den neuen Bestimmungen. Außerdem besteht die Gelegenheit, Fragen an die Kommission zu stellen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Veranstaltungssprache ist Englisch. Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite von GTAI](#).

### 15.05.2025 Webinar „Mitarbeiterentsendung nach Frankreich“

Frankreich gehört zu den wichtigsten Absatzmärkten norddeutscher Unternehmen. Auch wenn innerhalb der EU grundsätzlich freier Waren- und Dienstleistungsverkehr herrscht, so gibt es doch für jedes EU-Mitgliedsland besondere Bestimmungen für die Entsendung von Mitarbeitern. Zwecks Besuchs bei Kunden oder Lieferanten, Installation oder Wartung von Maschinen und Anlagen, Messebesuche oder Arbeiten im Bausektor sind bestimmte Vorschriften zu beachten. In dem kostenfreien Webinar der Oldenburgischen IHK am 15. Mai von 10 bis 11:30 Uhr erhalten Sie einen Überblick über die wesentlichen Punkte einer Entsendung nach Frankreich und den einzuhaltenden Melde- und Registrierungspflichten. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der [Internetseite der Oldenburgischen IHK](#).

### 15.05.2025 Webinar „US-Handelspolitik - Zusatzzölle und Gegenmaßnahmen“

Ein kostenfreies Webinar von Germany Trade & Invest (GTAI) am 15. Mai von 11:30 bis 12:30 Uhr erläutert die US-Zusatzzölle: Was gilt, welche Ausnahmen gibt es, wo findet man aktuelle Informationen und wie findet man sich im US-Zolltarif zurecht? In der digitalen Veranstaltung werden zudem die Gegenmaßnahmen Chinas und der EU erläutert sowie Tipps für den Umgang mit Zusatzzöllen in internationalen Lieferverträgen

gegeben. Weitere Informationen und eine Anmelde­möglichkeit finden Sie auf der [Internetseite von GTAI](#).

### 19.-21.05.2025 Arab-German Business Forum in Berlin

Die Ghorfa Arab-German Chamber of Commerce and Industry e.V. veranstaltet vom 19. bis zum 21. Mai das 28. Arab-German Business Forum im Hotel The Ritz-Carlton in Berlin. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) ist Partner der Veranstaltung. Die Konferenz steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Das Forum bietet eine zentrale Plattform für den wirtschaftlichen Dialog, den Ausbau von Partnerschaften sowie die Entwicklung neuer Geschäftsmöglichkeiten. Weitere Informationen und eine Anmelde­möglichkeit finden Sie auf der [Internetseite der Ghorfa](#).

### 20.05.2025 Webinar zur Mitarbeiterentsendung nach Großbritannien

Großbritannien bleibt auch nach dem Brexit ein wichtiger Markt – doch die Entsendung von Mitarbeitenden unterliegt neuen rechtlichen Vorgaben. In einem kostenlosen Webinar am 20. Mai von 10:30 bis 11:30 Uhr informiert die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer (AHK) über zentrale Aspekte wie Melde- und Registrierungspflichten, Arbeitseinsätze vor Ort sowie die neue Electronic Travel Authorisation (ETA), die seit dem 2. April 2025 verpflichtend ist. Weitere Informationen und eine Anmelde­möglichkeit zu dem Webinar „Mitarbeiterentsendung und elektronische Reiseanmeldung nach Großbritannien“ finden Sie auf der [Internetseite der AHK](#).

### 20.05.2025 Webinar „Update US-Zölle“

Unsicherheiten im US-Handel: Die ersten Wochen der neuen US-Administration haben bereits zahlreiche Veränderungen im Bereich der US-Zusatzzölle (Strafzölle) und entsprechende Gegenmaßnahmen betroffener Länder mit sich gebracht. Ein kostenfreies Webinar der IHK Schleswig-Holstein am 20. Mai von 15 bis 16:30 Uhr bietet einen umfassenden Überblick über die aktuellen US-Maßnahmen, einen Ausblick auf zukünftige US-Pläne und schließt mit einer Q&A-Runde ab, in der unter anderem aktuelle Möglichkeiten der Zollreduktion beleuchtet werden. Weitere Informationen und eine Anmelde­möglichkeit finden Sie auf der [Internetseite der IHK Schleswig-Holstein](#).

### 20.05.2025 Webinar zum Umsatzsteuerrecht in Großbritannien

Sie sind in Großbritannien tätig und verkaufen dort Ihre Produkte oder Dienstleistungen? Seit dem Brexit im Jahr 2021 gibt es im britischen Umsatzsteuerrecht eine Vielzahl an Änderungen, auf die sich deutsche Unternehmen einstellen müssen. Dies betrifft sowohl die Lieferung von Waren als auch die Erbringung von Dienstleistungen. Welche Bestimmungen in der britischen Umsatzsteuer gelten und wie diese in der Praxis angewandt werden, erläutert Ihnen Herr Martin Werhahn von der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer (AHK). Weitere Informationen und eine Anmelde­möglichkeit zu dem Webinar finden Sie auf der [Internetseite der AHK](#).

## 22.-23.05.2025 Exportkontrolltag des BAFA in Berlin

Am 22. und 23. Mai findet der Exportkontrolltag (EKT) des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) in Berlin statt. Im Fokus steht das Thema „Emerging Export Controls“. Weitere Informationen und Details zu der Veranstaltung finden Sie auf der [Internetseite des BAFA](#).

## 27.05.2025 Webinar „Antidumping – Grundlagen und Praxistipps“

Germany Trade & Invest (GTAI) veranstaltet am 27. Mai von 10 bis 11 Uhr ein Webinar zum Thema „Antidumping - Grundlagen und Praxistipps“. Erklärt wird, warum und wie die EU ihre Antidumpingzölle festsetzt, wie ein Antidumpingverfahren abläuft und wie sich Unternehmen daran beteiligen können. Die Teilnehmer erhalten außerdem Tipps für die Recherche aktueller Maßnahmen. Weitere Informationen und eine Anmeldeöglichkeit finden Sie auf der [Internetseite von GTAI](#).

## 17.06.2025 Online-Ländersprechtage Japan

Die IHK Lüneburg-Wolfsburg bietet am 17. Juni von 9 bis 11:30 Uhr einen digitalen Ländersprechtage zu Japan an. In der kostenfreien Veranstaltung berichtet Dr. Lucas Witoslawski von der Deutschen Auslandshandelskammer in Japan (AHK) über aktuelle Trends und Entwicklungen im japanischen Markt sowie Chancen und Herausforderungen für deutsche Unternehmen. Es werden Geschäftsmöglichkeiten in allen relevanten Industrien vorgestellt. Zudem besteht im Anschluss die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen. Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite der IHK Lüneburg-Wolfsburg](#).

## 19.06.2025 Norddeutsche Wirtschaftskonferenz Afrika in Hannover

Als eine der dynamischsten und am schnellsten wachsenden Wirtschaftsregionen der Welt bietet Afrika einzigartige Chancen für Unternehmen, die ihre globalen Lieferketten diversifizieren und neue Märkte erschließen möchten. Der unterschätzte Nachbarkontinent gewinnt geopolitisch zunehmend an Bedeutung und rückt als Wirtschafts- und Handelspartner immer stärker in den Fokus. Erfolgreiche Geschäftsbeziehungen erfordern daher nicht nur gute Marktkennntnisse, sondern auch ein tiefgehendes Verständnis für lokale Gegebenheiten und ein langfristiges Engagement. Daher laden die Industrie- und Handelskammern in Norddeutschland sowie Germany Trade & Invest (GTAI) zur Norddeutschen Wirtschaftskonferenz Afrika ein. Die Konferenz ist hochkarätig besetzt und findet am 19. Juni von 9:30 bis 17 Uhr in Hannover statt. Das Programm und eine Anmeldeöglichkeit finden Sie auf der [Internetseite der IHK Hannover](#).

## 24.06.2025 Webinar „Mexiko im Fokus – Recht, Wirtschaft und Zoll“

Im Juni 2025 jährt sich erstmalig die Wahl von Claudia Sheinbaum, der ersten Präsidentin Mexikos. Vor dem Hintergrund dieses Wandels zeigen andere Entwicklungen das aktuelle Gesicht des Landes. Dazu gehört die umfassendste Justizreform seit drei Jahrzehnten. Im Bereich Investitionen bietet der ehrgeizige „Plan

Mexico“ ausländischen Unternehmen Steuervorteile, um technologische Innovationen im Land voranzutreiben. Welche Chancen ergeben sich dadurch für deutsche Unternehmen? Welche Szenarien bestehen? Um diese Fragen zu beantworten, bietet das kostenfreie Webinar von Germany Trade & Invest (GTAI) am 24. Juni von 16 bis 17 Uhr einen Überblick über neue Gesetze in Mexiko sowie wirtschaftliche und zollrechtliche Aspekte im Jahr 2025. Eine Anmeldemöglichkeit und weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite von GTAI](#).

## 24.07.2025 Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftstag in München

Der Deutsch-Amerikanische Wirtschaftstag (DAWT) ist eine einzigartige Plattform für Unternehmen, die ihre wirtschaftlichen Beziehungen zu den USA stärken möchten. Teilnehmende erwartet eine Mischung spannender Keynotes, praxisorientierten Workshops und interessanten Panels, die sich mit aktuellen Chancen und Herausforderungen in den transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen befassen. In diesem Jahr findet der DAWT am 24. Juli in München statt. Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite des DAWT](#).

## 27.09.-04.10.2025 USA-Reise der IHK Nord nach Austin und Houston

Die Städte Austin und Houston zählen zu den wirtschaftlich dynamischsten Regionen in US-Bundesstaat Texas und bieten deutschen Unternehmen hervorragende Möglichkeiten, insbesondere in den Bereichen Technologie, Energie und Fertigung. Beide Standorte stehen für Innovation und wirtschaftliches Wachstum, profitieren von einer starken industriellen Basis und ziehen Fachkräfte sowie Investitionen aus aller Welt an. Während Austin als Zentrum für Technologie und Unternehmertum gilt, spielt Houston eine Schlüsselrolle in der globalen Energieversorgung und Logistik. Eine Reise der IHK Nord gibt Vor-Ort-Einblicke. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit (bis zum **12. Mai** bzw. nach Verfügbarkeit) finden Sie auf der [Internetseite der IHK Nord](#).

# Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

## China: Gegenmaßnahmen auf US-Zölle

(GTAI) – China reagiert auf die von den USA verhängten Zölle und erhebt 125 Prozent Zusatzzölle auf Einfuhren aus den USA. Zudem erweitert es die Liste "unzuverlässiger Handelspartner" um sechs US-amerikanische Firmen. Weitere Informationen hat GTAI auf seiner [Internetseite](#) zusammengestellt.

## China: Zoll verlangt geänderte Ursprungsbezeichnung bei Warenursprung Taiwan

(DIHK) – Die Zollbehörden der Volksrepublik China achten seit einigen Wochen bei Einfuhren von Waren mit Ursprung „Taiwan“ verstärkt auf die Einhaltung der Vorgaben des China Council for the Promotion of

International Trade (CCPIT). Laut einer Bekanntmachung des CCPIT gilt bei Produkten aus Taiwan, die in irgendeiner Form eine Zertifizierung vom CCPIT bedürfen (das betrifft faktisch fast alle Waren) nun folgendes.

Zulässig aus Sicht des chinesischen Zolls sind ausschließlich folgende Bezeichnungen: TAIWAN PROVINCE OF CHINA oder TAIWAN, CHINA oder CHINESE TAIWAN oder TAIPEI, CHINA oder CHINESE TAIPEI.

Verboten aus Sicht des chinesischen Zolls sind demnach folgende Bezeichnungen: REPUBLIC OF CHINA, oder ROC oder REPUBLIC OF CHINA (TAIWAN) oder ROC (TW). Außerdem die Worte TAIWAN oder TAIPEI allein sowie TAIPEI, TAIWAN und TAIWAN/TAIPEI CHINA und CHINA-TAIWAN/TAIPEI und CHINA (TAIWAN/TAIPEI).

Aktuelle Hinweise verschiedener IHKn sowie der AHKs in China und in Taiwan bestätigen, dass es derzeit bei Nichteinhaltung zu Schwierigkeiten bei der Zollabfertigung in China kommen kann. Die Formulierungsvorgaben betreffen sowohl Bezeichnungen in Ursprungszeugnissen als auch Warenmarkierungen sowie Verpackungsbeschriftungen. Bindestriche oder Schrägstriche (Slash) sind nicht erlaubt. Zur Trennung sind gegebenenfalls Kommata zu verwenden. Diese Vorgaben beziehen sich auf Sendungen mit dem Ziel Volksrepublik China.

## Deutschland: Berichtspflichten im Umgang mit fluorierten Treibhausgasen

(DIHK) – Seit dem Inkrafttreten der EU-Verordnung 2024/573 gelten für Unternehmen, die mit fluorierten Treibhausgasen (F-Gasen) arbeiten, erweiterte Berichtspflichten. Die Maßnahmen zielen darauf ab, die Emissionen dieser klimaschädlichen Gase zu reduzieren und die Transparenz in ihrer Verwendung zu erhöhen. Von den Berichtspflichten betroffen sind Unternehmen, die F-Gase in der EU in Verkehr bringen und bestimmte Mengenschwellen überschreiten. Details finden Sie auf der [Internetseite](#) der IHK für Ostfriesland und Papenburg.

## Deutschland: Zollhandbuch aktualisiert

(DIHK) – Der Zoll hat das "Handbuch Ausfuhr genehmigungen, Genehmigungscodierungen, elektronische Abschreibung" aktualisiert und zum [Download](#) bereitgestellt. Ziel dieses Handbuchs ist es, über die Online-Anmeldung und Online-Abschreibung von genehmigungspflichtigen Ausfuhr zu informieren und einen Überblick über die außenwirtschaftsrechtlich relevanten Genehmigungscodierungen im Ausfuhrbereich zu geben. Darüber hinaus wird erläutert, wie die Erklärung, dass zur Ausfuhr angemeldete Güter keiner Ausfuhr genehmigung bedürfen, zu codieren ist und welche Rechtswirkung die Angabe von Codierungen in einer Ausfuhranmeldung entfalten. Das Handbuch basiert auf den derzeit auf europäischer und nationaler Ebene festgelegten Codierungen und erhebt angesichts der Vielzahl an genehmigungsrechtlichen Codierungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Mit Veröffentlichung dieser aktualisierten Version verliert die Vorgängerversion ihre Gültigkeit. Dieses Handbuch wird (soweit entsprechender Änderungsbedarf besteht) im Turnus von drei Monaten aktualisiert. Fachlich relevante Änderungen gegenüber der vorherigen Ausgabe werden kursiv kenntlich gemacht. Einen schnellen Überblick über die Änderungsstellen gibt zudem die Tabelle „Änderungshistorie“ ab Seite 30. Zusätzlich hat der Zoll für Unternehmen alle relevanten Merkblätter aufgeführt, so zum Beispiel das [Merkblatt zu Zollanmeldung und Summarischen Anmeldungen](#).

## Dubai: Zoll führt KI-gesteuerte App ein

(GTAI) – Unternehmen, die in die Vereinigten Arabischen Emirate exportieren und nach der richtigen Zolltarifnummer ihrer Waren, den Einfuhrabgaben und Beschränkungen suchen erhalten technische Hilfe in Form der App „Al Munasiq“ der Zollverwaltung des Emirats Dubai. Die dabei eingesetzte künstliche Intelligenz (KI) soll helfen, um die Klassifizierung von Waren nach dem Harmonisierten System (HS) zu erleichtern. Mehr dazu bei [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#).

## Ecuador: Senkung der Importzölle auf bestimmte US-Produkte

(GTAI) – Ecuador senkt bis zum 31. Dezember 2025 die Importzölle auf bestimmte US-Produkte – darunter Leichtfahrzeuge (auf zehn Prozent) und Garnelen (auf null Prozent) – als Reaktion auf US-Zusatzzölle und zur Stärkung der Handelsbeziehungen mit den USA. Welche Zolltarifnummern genau betroffen sind, finden Sie auf der [Internetseite von GTAI](#).

## EU: Änderungen bei Zollkontingenten für Eisen, Stahl- und Aluminiumerzeugnisse

(EU) – Mit der [Durchführungsverordnung \(EU\) 2025/612](#) ist die Durchführungsverordnung (EU) 2019/159 als Reaktion auf die US-Weitung der US-Strafzölle im Metallbereich geändert worden. Die Liberalisierungsrate wurde reduziert. In bestimmten Kategorien sind neue Länderzuteilungen vorgenommen worden. Ungenutzte Länderkontingente bestimmter Kategorien werden nicht mehr in das nächste Quartal übertragen.

## EU: Förderung von Dual-Use-Innovationen

(DIHK) – Mit gezielten Änderungen an bestehenden EU-Finanzierungsprogrammen will die Europäische Kommission die Entwicklung und Erforschung von Dual-Use-Technologien ankurbeln. Eine neue Verordnung soll schnellere, flexiblere und koordinierte Investitionen in europäische Dual-Use-Projekte ermöglichen. Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite der DIHK](#).

## EU: Neue Matrix zu PEM-Übereinkommen veröffentlicht

(EU) – Die Europäische Union veröffentlichte am 28. April 2025 im [Amtsblatt \(EU\) C/2025/2459](#) die Mitteilung der Kommission über die Anwendung des Regionalen Übereinkommens über Pan-Europa-Mittelmeer-Präferenzursprungsregeln (PEM) bzw. der Ursprungsprotokolle zur diagonalen Kumulierung zwischen den Vertragsparteien dieses Übereinkommens.

## EU: Neue Regelungen für Kunststoffgranulat

(DIHK) – Im Rahmen der neuen EU-Verordnung zur Reduzierung von Mikroplastikverschmutzung haben sich der Rat und das Europäische Parlament auf differenzierte Anforderungen für Unternehmen geeinigt, die

Kunststoffgranulat (Plastic Pellets) verarbeiten oder transportieren. Künftig müssen Unternehmen, die jährlich mehr als 1.500 Tonnen Kunststoffgranulat handhaben, eine Zertifizierung durch eine unabhängige Drittpartei vorweisen. Damit soll sichergestellt werden, dass angemessene Maßnahmen gegen den Verlust von Granulat in die Umwelt getroffen werden. Für kleinere Unternehmen, die ebenfalls über der Schwelle von 1.500 Tonnen pro Jahr liegen, gelten hingegen vereinfachte Auflagen. Diese Betriebe erhalten die Möglichkeit, eine einmalige Zertifizierung innerhalb von fünf Jahren nach Inkrafttreten der Regelung durchzuführen. Noch niedrigere Anforderungen gelten für Unternehmen, die weniger als 1.500 Tonnen pro Jahr verarbeiten, sowie für Kleinunternehmen (Mikrounternehmen). Diese müssen lediglich eine Selbsterklärung zur Einhaltung der Vorschriften abgeben. Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite der DIHK](#).

## EU: Sanktions-Helpdesk gestartet

(EU) – Der [neue Helpdesk](#) richtet sich in erster Linie an kleine und mittlere Unternehmen und unterstützt diese durch personalisierte Hilfe bei der Einhaltung der weltweit verhängten restriktiven Maßnahme beziehungsweise Sanktionen der Europäischen Union.

## EU: Teilweise Verschiebung der Nachhaltigkeitsberichtspflichten

(DIHK) – Am 26. Februar 2025 hat die EU-Kommission sogenannte “Omnibus“-Pakete mit Änderungsvorschlägen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD), EU-Taxonomie, Lieferkettensorgfaltspflichten (CSDDD) und zum CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) vorgelegt. Ziel ist es, Unternehmen zu entlasten und auch den Aufwand für indirekt betroffene kleine und mittlere Unternehmen zu reduzieren. Die zentralen Änderungsvorschläge sind auf der [Internetseite](#) der IHK für Ostfriesland und Papenburg zusammengefasst. Diese werden nun im Laufe des Jahres 2025 im Europäischen Parlament und Rat diskutiert. Änderungen sind also durchaus möglich. Eine Einigung wird Anfang 2026 erwartet. Bis dahin sind Berichtspflichten und Sorgfaltspflichten mittels des sogenannten „Stop-the-Clock“-Verfahren vorübergehend ausgesetzt. Das bedeutet, dass Unternehmen mehr Zeit haben, sich auf die gesetzlichen Vorgaben vorzubereiten.

## EU: Vereinfachung bei der EUDR

(EU) – Am 15. April 2025 hat die Europäische Kommission neue Leitlinien und FAQs veröffentlicht, die für mehr Klarheit und weniger Bürokratie bei der Umsetzung der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) für Unternehmen sorgen sollen. Zu den Kernpunkten zählen unter anderem weniger Bürokratie, Erleichterungen für Konzerne und einige Klarstellungen bei der Durchführung von Sorgfaltspflichten. Details finden Sie auf der [Internetseite](#) der Kommission.

## EU: Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit den VAE

(GTAI) – Die Europäische Union und die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) haben am 11. April 2025 beschlossen, Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen aufzunehmen. Ziel ist es, Handelshemmnisse abzubauen, den Austausch von Waren, Dienstleistungen und Investitionen zu fördern sowie die Zusammenarbeit in strategischen Bereichen zu intensivieren. Das Abkommen soll nicht nur die bilateralen Beziehungen stärken, sondern auch als Katalysator für engere Verbindungen zwischen der EU und dem Golf-Kooperationsrat (GCC) dienen, dem neben den VAE auch Saudi-Arabien, Katar, Kuwait, Bahrain und Oman angehören. Die Verhandlungen werden voraussichtlich mehrere Monate in Anspruch nehmen.

## Indien: Erweiterte Zertifizierungspflicht für Maschinen

(IHK Rhein-Neckar) – Das indische Ministerium für Schwerindustrie hat neue regulatorische Maßnahmen für bestimmte Maschinen und Anlagen angekündigt, die am 28. August 2025 in Kraft treten. Diese umfassen strenge Anforderungen für die Einfuhr und Vermarktung in Indien. Unternehmen, die in diesem Bereich tätig sind, sollten sich frühzeitig mit den Änderungen vertraut machen, um Verzögerungen oder Importstopps zu vermeiden. Die neuen Regelungen erweitern den Katalog BIS-zertifizierungspflichtiger Produkte (Bureau of Indian Standards) um zahlreiche Maschinen und Anlagen aus den Kapiteln 84 und 85 des Zolltarifs. Besonders relevant sind unter anderem folgende Maschinenarten, jeweils inklusive Baugruppen und Komponenten:

- Pumpen und Kompressoren
- Werkzeugmaschinen – zur Bearbeitung von Metallen, Stein oder Kunststoffen
- Maschinen zur Materialbearbeitung durch Temperaturveränderung
- Zentrifugen und Filtermaschinen – für Flüssigkeiten und Gase
- Verpackungsmaschinen

Zukünftig wird eine BIS-Zertifizierung verpflichtend sein. Die Zertifizierung umfasst auch eine Werksauditierung. Allerdings sind die Bearbeitungszeiten für Anträge aktuell deutlich verlängert, da zusätzlicher Klärungsbedarf besteht und die zuständigen Behörden stark ausgelastet sind. Es ist möglich, dass die Frist kurz vor in Kraft treten noch einmal verschoben wird. Unternehmen können beim [Indian Trade Portal](#) prüfen, ob ihre Waren eine Zertifizierung benötigen. Die Deutsch-Indische Handelskammer (AHK) hat zudem einen aktuellen [Leitfaden](#) zum Thema veröffentlicht.

## Israel: Streichung verbleibender Zölle auf US-Erzeugnisse

(GTAI) – Am 1. April 2025 hat die israelische Regierung mitgeteilt, alle bisher noch bestehenden Zölle auf Produkte aus den Vereinigten Staaten abzuschaffen. Zu diesem Zweck habe der Finanzausschuss des Parlament, der Knesset, eine entsprechende Änderung der Verordnung über Handelsabgaben und Schutzmaßnahmen (Order on Trade Levies and Safeguard Measures) gebilligt. Ziel ist es, US-Zölle abzuwenden.

## Kanada: Gegenmaßnahmen auf US-Zölle

(GTAI) – Kanada reagiert auf die US-Zollpolitik und verhängt seinerseits 25 Prozent Zusatzzölle auf KFZ und KFZ-Teile. Zudem bestehen bereits Zusatzzölle in Höhe von 25 Prozent auf bestimmte US-Importe sowie Stahl- und Aluminiumprodukte. Details hat GTAI auf seiner [Internetseite](#) zusammengestellt.

## Moldau: Freihandelsabkommen mit den EFTA-Staaten

(GTAI) – Am 1. April 2025 trat das Freihandelsabkommen zwischen den EFTA-Staaten (Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz) und Moldau in Kraft. Das Abkommen zielt darauf ab, den Zugang zu Märkten zu verbessern und die Handelsbeziehungen zu stärken. Es umfasst Regelungen zu Investitionen, Schutz des geistigen Eigentums, Abbau nichttarifärer Handelshemmnisse, Wettbewerb, Handelserleichterungen sowie Handel und nachhaltige Entwicklung. Erstmals werden auch umfassende Bestimmungen zum elektronischen Handel gemäß dem neuen EFTA-Modellkapitel eingeführt.

## Polen: Versicherungsschutz für Transporte in die Ukraine

(GTAI) – Unternehmen können dank eines polnischen Hilfsprogrammes Warentransporte in die Ukraine versichern. Dank der Freigabe seitens der EU darf die polnische Exportkreditversicherungsagentur KUKI mit ihrem neuen Rückversicherungsangebot für Warentransporte ins Hoheitsgebiet der Ukraine starten. Für die Übernahme des Kriegsrisikos durch die polnische Staatskasse stehen 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung. Direkt davon profitieren können Assekuranten, die zur Erbringung von Versicherungsleistungen in Polen berechtigt sind. Sie können bei Policen für Warentransporte in die Ukraine 80 Prozent des Kriegsrisikos auf die KUKI übertragen. Laut der offiziellen Mitteilung zahlen sie nach Abzug der Provision, die die Abschlusskosten und Verwaltungskosten der Versicherung abdeckt, eine angemessene Risikoprämie an die KUKI. Dadurch soll eine konsistente und angemessene Risikobewertung und Preisgestaltung ermöglicht werden. Diesen Versicherungsschutz können sowohl in Polen registrierte Transportunternehmen abschließen als auch solche aus anderen EU-Mitgliedstaaten, die in Polen eine Zweigniederlassung registriert haben.

## Südafrika: Erleichterungen bei der Umsatzsteuer für elektronische Dienstleistungen

(GTAI) – Seit dem 1. April 2025 müssen sich ausländische Erbringer von elektronischen Dienstleistungen nicht mehr steuerlich registrieren und die Umsatzsteuer ausweisen, wenn sie ihre Dienstleistung ausschließlich an steuerlich registrierte südafrikanische Unternehmen erbringen. Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- Alle Kunden des Unternehmens müssen in Südafrika steuerlich registriert sein.
- Das ausländische Unternehmen muss die Registrierung ihrer Kunden nachweisen und den Nachweis aufbewahren.

- Werden Dienstleistungen auch an nicht registrierte Unternehmen erbracht, entfällt die Befreiung insgesamt.

Sofern der ausländische Dienstleistungserbringer von der Registrierungspflicht befreit ist, gilt eine Art Reverse-Charge-Verfahren. Das bedeutet, dass nicht mehr der ausländische Dienstleistungserbringer, sondern der südafrikanische Dienstleistungsempfänger verpflichtet ist, die Umsatzsteuer auszuweisen. Darüber hinaus soll der Umsatzsteuersatz steigen, und zwar zum 1. Mai 2025 auf 15,5 Prozent und zum 1. April 2026 auf 16 Prozent. Für den Übergangszeitraum richtet sich der Umsatzsteuersatz nach dem Zeitpunkt der Leistungserbringung. Die Vorsteuer für erbrachte Leistungen nach Erhöhung des Umsatzsteuersatzes muss in Höhe des anzuwendenden Satzes geltend gemacht werden.

## Ukraine: Freihandelsabkommen mit den EFTA-Staaten

(GTAI) – Am 8. April 2025 unterzeichneten die EFTA-Staaten (Schweiz, Island, Liechtenstein, Norwegen) und die Ukraine in Kiew ein modernisiertes Freihandelsabkommen, das das ursprüngliche von 2010 ersetzt. Das neue Abkommen umfasst aktualisierte Regelungen zu digitalem Handel, kleinen und mittleren Unternehmen sowie nachhaltiger Entwicklung und liberalisiert den Handel in bestimmten Produktkategorien. Zudem wurden die Marktzugangsbestimmungen für Waren überarbeitet. Das Abkommen tritt nach Abschluss interner Genehmigungsprozesse in Kraft.

## Ländernotizen

### Chile: Steigerung der Kupferproduktion

(GTAI) – Chile ist der wichtigste Kupferproduzent der Welt. Die Förderung steigt. Im Jahr 2024 förderten die chilenischen Minen rund 5,5 Millionen Tonnen Kupfer, gut 250.000 Tonnen mehr als im Vorjahr, so die staatliche Kupferkommission Chiles Cochilco. Chile war damit vor der Demokratischen Republik Kongo und Peru erneut wichtigstes Abbauland. Für 2025 geht Cochilco von einem Wachstum der Kupferförderung um 4,6 Prozent auf knapp 5,8 Millionen Tonnen aus. Dank neuer Investitionen könnte die Produktion bis 2027 auf fast 6,1 Millionen Tonnen steigen, ehe sie aufgrund schwächerer Minenleistung allmählich wieder zurückgeht, so eine Studie von BofA Global Research, der Analyseabteilung des US-Finanzinstitutes Bank of America.

### Dänemark: Vertrauensverlust gegenüber den USA – Deutschland als wichtigster Partner

(AHK) – Mehr Europa, weniger USA: Die sicherheitspolitische Wahrnehmung der Dänen hat sich in den letzten Monaten deutlich verschoben. Das zeigt eine [Umfrage](#) des Think Tanks EUROPA. Innerhalb eines Jahres hat sich der Anteil der Dänen, die glauben, dass die Zusammenarbeit mit den USA in den nächsten zehn Jahren an Bedeutung verlieren wird, mehr als verdreifacht. Deutschland dagegen wird als wichtigster

Bündnispartner wahrgenommen, gefolgt von Schweden. Demnach sehen 59 Prozent der Dänen Deutschland als wichtigsten Bündnispartner, gefolgt Schweden (41 Prozent) und Großbritannien (24 Prozent). Das Vertrauen in die USA als engen Bündnispartner ist hingegen deutlich gesunken. Nur noch zwölf Prozent betrachten die Vereinigten Staaten als wichtigsten Bündnispartner.

## Deutschland: Zölle auf Exporte in die USA treffen viele Branchen schwer

(Destatis) – Mehr Zölle auf deutsche Exporte in die USA treffen Branchen wie die Pharmaindustrie und Medizintechnik, den Fahrzeug- sowie den Maschinenbau besonders schwer. Für viele Exportgüter aus diesen Branchen sind die Vereinigten Staaten der bedeutendste Absatzmarkt. So ging knapp ein Viertel (23,8 Prozent) aller deutschen Pharmaexporte im Jahr 2024 in die USA, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) anhand vorläufiger Zahlen mitteilt. Die Ausfuhren pharmazeutischer Erzeugnisse dorthin hatten einen Wert von rund 27 Milliarden Euro. Betrachtet man die meistexportierten Waren aus Deutschland im Jahr 2024, hatten die Vereinigten Staaten als Abnehmer auch bei Luft- und Raumfahrzeugen (17,1 Prozent, 5,8 Milliarden Euro) sowie bei optischen und fotografischen Erzeugnissen (14,9 Prozent, 11,8 Milliarden Euro) einen besonders hohen Anteil. Unter letztere fallen unter anderem medizinische Instrumente, Röntgenapparate, Geräte für Strahlentherapie oder andere Mess- und Prüfinstrumente. Zudem gingen 13 Prozent aller exportierten Kraftfahrzeuge und Landfahrzeuge (34 Milliarden Euro) sowie 12,6 Prozent aller Maschinen-Exporte (31,8 Milliarden Euro) in die USA. Details finden Sie in dieser [Pressemeldung](#) des Statistischen Bundesamts.

## EU: Sicherung und Diversifizierung des Rohstoffzugangs

(EU) – Die Europäische Union hat 47 Projekte ausgewählt, um die Verfügbarkeit kritischer Rohstoffe sicherzustellen. Drei davon befinden sich in Deutschland. Zu den 47 Projekten innerhalb der EU gehören Minen, Raffinerien und Recyclinganlagen, die unter anderem kritische Inhaltsstoffe für die Batterieindustrie, Halbleiter, Projekte für erneuerbare Energien und die Verteidigungsindustrie erzeugen. Eine Einstufung als strategisches EU-Projekts erleichtert zum Beispiel Genehmigungsverfahren oder den Zugang zu Finanzmitteln. Die Europäische Union zielt darauf ab, die europäische Rohstoffproduktion zu stärken und Abhängigkeiten zu reduzieren. Die Auswahl strategischer Projekte gilt als eine Maßnahme, dieses Ziel zu erreichen. Die Kommission wird in einem späteren Schritt auch strategische Projekte aus Drittländern auswählen, um die Versorgung mit kritischen Rohstoffen zu sichern. Den Status können Bergbau-, Veredelungs- oder Recyclingprojekte erhalten – aber auch Projekte, die Ersatzmaterialien entwickelt, um strategische Rohstoffe zu ersetzen. Weitere Informationen finden Sie in dieser [Pressemitteilung](#) der EU-Kommission.

## Kanada: Neue Realitäten im US-Handel

(GTAI) – Seit dem 5. April 2025 erheben die USA einen pauschalen Basiszoll in Höhe von zehn Prozent für Importe. Davon ist Kanada zwar ausgenommen. Allerdings fallen 25 Prozent US-Zoll auf Autos und Autoteile, an, die die USA aus Kanada beziehen und die nicht unter das Freihandelsabkommen USMCA fallen.

Angewendet wird der Zoll auf den Wert jener Komponenten, die nicht in den USA hergestellt wurden. Autos und Autoteile waren zuvor komplett von den Zöllen in Höhe von 25 Prozent ausgenommen, welche die USA bereits am 4. März 2025 auf Waren aus Kanada und Mexiko, die nicht unter das USMCA fallen, eingeführt haben. Diese Ausnahme ist nun vorbei. Bei Kali sowie Energieressourcen wie Öl und Gas beträgt der US-Zollsatz "nur" 10 Prozent, vermutlich da es den Amerikanern an Substituten fehlt: Kanada ist der wichtigste ausländische Öllieferant der USA. Etwa 60 Prozent der US-Öleinfuhren stammen von dort.

### Luxemburg: Lebenszyklus von Gebäuden soll klimafreundlicher werden

(GTAI) – Bauen in Luxemburg soll nachhaltiger werden. Das Land wird im Bausektor angefallene Emissionen künftig umfangreicher erfassen. Grundlage dafür ist der 2023 verabschiedete Integrierte Nationale Energie- und Klimaplan (Plan national intégré en matière d'énergie et de climat, PNEC). Er ist das Rahmenwerk für die notwendige luxemburgische Gesetzgebung zur Umsetzung nationaler und EU-weiter Klimaziele. Mitinitiator des PNEC ist der Nationale Rat für nachhaltiges Bauen (Conseil National pour la Construction Durable, CNCD) – eine gemeinsame Initiative der luxemburgischen Regierung sowie mehrerer Bauverbände. Dieser versteht sich als Think Tank für den Bausektor. Bis 2030 werden ehrgeizige CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele angestrebt: Im Vergleich zum Basisjahr 2005 sollen die Emissionen um 64 Prozent gesenkt werden. Die eingeleitete Umorientierung der Baubranche dürften auch die Marktchancen für deutsche Unternehmen im luxemburgischen Bausektor verbessern. Dank des umfassenden Nachhaltigkeitsansatzes sind im Großherzogtum neben nachhaltigen Baustoffen auch Beratung und ingenieurtechnische Leistungen für Dämmung, Energiegewinnung, Heizung und Lüftung gefragt. Ebenso bieten sich Chancen für Lösungen der nachhaltigen Baulogistik.

### Polen: Strukturwandel der Landwirtschaft kommt nur zögerlich voran

(GTAI) – Die polnischen Agrarbetriebe arbeiten im europäischen Vergleich ineffektiv. Ein Beispiel ist der Getreideanbau: während Landwirte in Belgien und in den Niederlanden laut der Statistikbehörde Eurostat zwischen acht und neun Tonnen Getreide pro Quadratmeter Anbaufläche ernten, sind es in Polen nur fünf Tonnen. Verantwortlich für den geringen Ertrag ist die kleinteilige Struktur der Höfe. Nach Informationen der Landwirtschaftsagentur ARiMR stieg die durchschnittliche Größe eines Agrarbetriebs in den letzten Jahren nur leicht - von 10,5 Hektar im Jahr 2015 auf 11,6 Hektar im Jahr 2024. Damit gehört Polen neben Rumänien und Italien zu den Ländern mit den kleinsten Höfen in der EU. Den Betrieben in Polen fehlt oft das Kapital für große Agrarmaschinen. Stattdessen müssen die Höfe auf Handarbeit setzen. Die Landwirtschaft beschäftigt in Polen mehr als doppelt so viele Arbeitskräfte wie in Deutschland oder Frankreich. Fast alle Agrarbetriebe gehören privaten Landwirten. Nur 0,1 Prozent der Höfe Polens befindet sich im Besitz von Unternehmen. Eine Ausnahme bilden die Betriebe mit einer Fläche ab 100 Hektar. Hier liegt der Anteil der Höfe im Besitz von Unternehmen laut Eurostat bei 16,6 Prozent.

## Rumänien: Neue Autobahnen und modernisiertes Schienennetz

(GTAI) – In Rumänien locken Großprojekte auch europäische Baufirmen an. EU-Fördermittel stehen bereit. Es gibt viel zu tun, um den Verkehr auf Straße und Schiene zu verbessern. In den kommenden fünf Jahren will die rumänische Regierung große Infrastrukturprojekte im Wert von mindestens 43,2 Milliarden Euro umsetzen. Der Bau neuer Autobahnen, Schnellstraßen und Umgehungsstraßen hat Priorität. Das Verkehrsministerium plant bis spätestens 2033 Projekte im Wert von 25,6 Milliarden Euro umzusetzen. Damit wird das Autobahn- und Schnellstraßennetz des Landes auf 1.280 Kilometer anwachsen. Zusätzlich erneuert das Verkehrsministerium die Infrastruktur der Eisenbahn, wofür in den kommenden Jahren rund 17,6 Milliarden Euro investiert werden wollen. Die EU stellt Rumänien rund 40 Prozent dieser Mittel – etwa 7,3 Milliarden Euro – bis 2027 bereit. Hinzu kommen Haushaltsmittel. Details und weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite von GTAI](#).

## Taiwan: Hafenbetrieb wird modernisiert

(GTAI) – Taiwan ist für seine Versorgung fast vollständig auf den Seetransport angewiesen. Daher investiert die Insel in moderne maritime Logistik und will den Frachtumschlag 2025 um weitere drei Prozent steigern, nachdem es bereits 2024 ein Plus von knapp vier Prozent verzeichnete. Hohe Investitionen fließen in die neueste Ausstattung und Ausrüstung der Häfen. Als Lieferant von Hafenausrüstung für Taiwan liegt Deutschland an dritter Stelle nach China und Japan. Auch wenn China seinen Marktanteil merklich gesteigert hat, stehen die Aussichten für deutsche Branchenanbieter in den nächsten Jahren gut, an weiteren Projekten beteiligt zu werden. Weitere Informationen hat GTAI auf seiner [Internetseite](#) zusammengestellt.

## USA: Strengere Voraussetzungen für Praktikantenvisum

(GTAI) – Die USA haben strengere Prüfverfahren für Personen eingeführt, die ein J-1-Visum beantragen möchten. Für deutsche Unternehmen, die jungen Talenten (Praktikanten, Trainees oder Studierenden) Einblicke in ihre US-Niederlassung ermöglichen möchten, ist das J-1 Visum die gängigste und praktischste Lösung. Deutsche Unternehmen nutzen dieses Visum häufig, weil es unkompliziert und kostengünstig zu beantragen ist. Die US-Behörden prüfen Visaanträge nunmehr mit einem stärkeren Fokus auf die nationale Sicherheit. Personen, die F-1-, M-1- und J-1-Visa beantragen, unterliegen nun einer verschärften Prüfung und strengeren Zulassungsstandards. Diese verschärfte Prüfung bedeutet, dass jedes Anzeichen dafür, dass ein Praktikant die Visabestimmungen nicht einhält, zu einer Ablehnung des Antrags führen kann. Die neuen Richtlinien beschreiben auch das Verfahren für den Widerruf von Visa nach deren Erteilung: Wenn nach der Genehmigung neue Informationen bekannt werden, die darauf hindeuten, dass ein Praktikant nicht berechtigt für das Visum gewesen ist, kann sein Visum widerrufen werden.

## Veröffentlichungen

### Blitzumfrage: Zollerhöhungen betreffen 86 Prozent der deutschen Betriebe in China

Fast neun von zehn in China aktiven deutschen Unternehmen bekommen die jüngsten gegenseitigen Zollerhöhungen zwischen den USA und China zu spüren. Das zeigt ein Vorab-Auszug aus einer [Blitzumfrage der Deutschen Handelskammer in China](#) (AHK Greater China). An der Umfrage hatten sich vom 14. bis zum 17. April 2025 insgesamt 143 Mitgliedsunternehmen der AHK beteiligt. Die vollständigen Ergebnisse sollen im Mai veröffentlicht werden. Wie die AHK Greater China vorab mitteilte, belastet der Handelskonflikt den Kfz-Sektor besonders stark: Während sich über alle Branchen hinweg 86 Prozent der Betriebe von den Zollsteigerungen betroffen sehen – von den US-Abgaben übrigens stärker als von den chinesischen –, sind es in der Automobilindustrie 93 Prozent. Ähnliches gilt für die US-Exportkontrollen: Sie behindern 43 Prozent aller Unternehmen und sogar 50 Prozent der Automobilbetriebe.

### Leitfaden der ICC zur Nutzung der Incoterms© 2020

Ein neuer Leitfaden der Internationalen Handelskammer (ICC) bietet praktische Einblicke, wie Unternehmen die Incoterms® 2020-Regeln nutzen können, um sich besser gegen unerwartete Änderungen bei Zöllen abzusichern. Weitere Informationen zu der Publikation "Using the Incoterms® 2020 rules to manage tariff risk in international trade" finden Sie auf der [Internetseite der ICC](#).

### Positionspapier der DIHK zur Entlastung bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die deutsche Wirtschaft steht zu ihrer Verantwortung, die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen anzustreben. Gerade deshalb sollten Unternehmen ihre Kapazitäten vorrangig in die Transformation selbst oder auch in Forschung und Entwicklung, nicht aber in erster Linie in die Berichterstattung von sogenannten ESG-Daten (Environment, Social, Governance) fließen lassen. Ein [DIHK-Positionspapier](#) listet konkrete Vorschläge auf, wie sowohl direkt als auch indirekt betroffene Unternehmen entlastet und gleichzeitig Nachhaltigkeitsdaten entlang der Wertschöpfungskette praxisingerechter bereitgestellt werden könnten.

### Türkei: Zoll und Einfuhr kompakt

Die Zusammenstellung „[Zoll und Einfuhr kompakt – Türkei](#)“ von Germany Trade & Invest (GTAI) gibt Exporteuren einen Kurzüberblick über Einfuhrverfahren, Warenbegleitdokumente, zu zahlende Abgaben sowie Verbote und Beschränkungen.

## Verschiedenes

## Häufig gestellte Fragen (FAQ) zu den US-Handelsmaßnahmen

Die neuen US-Zölle der Trump-Administration werfen viele Fragen auf – ein Beitrag auf der [Internetseite von Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#) liefert die wichtigsten Antworten und verweist auf die Originalquellen.

## Informationen der IHK zu US-Zöllen

Für viele Unternehmen sind seit Beginn der zweiten Amtszeit von US-Präsident Donald Trump unsicherere Zeiten angebrochen. Gegen die meisten Länder, mit denen die Vereinigten Staaten ein Handelsdefizit haben, wurden und werden unterschiedliche Ideen zu Zusatzzöllen verkündet. Das macht das US-Geschäft zu einem Vabanquespiel, bei dem es schwerfällt, den Überblick zu behalten. Die IHK für Ostfriesland und Papenburg hilft und hat auf ihrer [Internetseite](#) umfassende Informationen zu Zöllen, Hilfestellungen, Produktgruppen, Reaktionen und Gegenreaktionen zusammengestellt

## Regelungsdschungel bremst EU-weite Arbeitnehmerentsendung aus

Trotz der Freizügigkeit von Dienstleistungen und Personen im EU-Binnenmarkt erweist es sich für Unternehmen in der Praxis als kompliziert und teuer, Mitarbeitende dienstlich in ein anderes EU-Land zu schicken. Mit einem einheitlichen Meldeportal will die EU-Kommission den Prozess harmonisieren, doch die Teilnahme soll freiwillig sein und würde auch das Problem nicht lösen, dass die Sozialversicherungspflicht aufwendig bescheinigt werden muss. Die DIHK hat kürzlich [50 konkrete Vorschläge](#) vorgelegt, wie die bürokratische Belastung für Wirtschaftstreibende auf EU-Ebene reduziert werden kann. Diese gilt es nun schnell umzusetzen, um den Standort Europa langfristig zu stärken.

## Strafzölle in internationalen Lieferverträgen

Manchmal ändern sich Verhältnisse so sehr, dass internationale Lieferverträge nicht mehr wirtschaftlich oder durchführbar sind. Was sagt das Recht dazu? Einen Überblick und Informationen hat GTAI auf seiner [Internetseite](#) zusammengestellt.

## Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg  
Ringstraße 4  
26721 Emden

[www.ihk-empden.de/international](http://www.ihk-empden.de/international)

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der IHK angefordert werden.

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer  
für Ostfriesland und Papenburg

05 2025